hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der ** Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 45 Pfg. einicht. Bringerlohn; ju gleidjem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Dolibegug.

Erscheint 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags,

Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausftr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guido Seibler in Biebrich a. Rh. Rotations-Druck und Derlag ber fofbuchbruckerei Guido Seibler in Biebrich a. Rh.

Silialerpedition in hochheim: Jean Cauer.

Angelgenpreis: für bie 6 gefpaltene Colonelgeile ober beren Raum 10 Pig. Reklamezeile 25 Dig.

Nº 91.

11 000 ts as

n det

ngenti 4 The

all at

dalles

n mie reden Bie

orden

Fini

vefeul.

e ruif

s mil

purdes

döffist Sperr ief dr

tenner

nd de

gebnis

1200

m Re

ung-

cm 36

III DESIGN

axis

50, 1

toten

Zahn-

INS

5

000

Freitag, ben 4. August 1916.

10. Jahrgang.

Amiliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Dienftitunden im Rathaufe.

Es wird nochmals durauf hingewiesen, daß die Sprechstunden dur vormittags für die Zeit von 8 die 1 Uhr seitgesetzt find. Die kinwohner werden dringend gebeten, diese Anordnung im Interesie übes geordneten Geschäftsganges zu beachten.

Sochheim a. M., den 3. August 1916.

Der Magiftrat. 3. B.: Breis.

Butter-Liusgabe.

Die ber Gemeinde vom Kreife überwiefene Butter ift an bie beiterpertoufer abgegeben und wird von diefen am Samstag befaniting von 7 Uhr ab nach ber feitherigen Anardnung verabigt.

Rechbeim a. M., ben 3. August 1916.

Der Magiftrat. 3. B.: Breis.

Bache auf dem Dreichader.

Buftige und unbescholtene Manner, weiche die Rachtwache bem Dreichader übernehmen wollen, werden aufgesorbert, sich wir im Rathause zu melben.

Dochheim a. M., ben 3. August 1916.

Der Magifirat. 3. B.: Breis.

Din der Angelegenheit betr. Ausdrufch ber Ernte haben die kingehaltenienbesiger die Ergebnisse der am letten Freitag bier kingehabten Besprechung nicht anersannt. Sie haben vielmehr erstet, den Ausdrufch von Getreide nur unter solgenden Bedingungen au ficherenden

1. Der Dreichlichen beträgt 12 Mart für die Stunde bei 14 Ar-beitern. Das Binbegarn wird von ben Bandwirten begabit.

2. Bezüglich ber Sonntagstoft ber Dreichmoldinenbestiger bleibt es bei dem alten Gebrauch. In den Gemeinden, wo die Dreichmoschinenbesitzer die Sonntagstoft gestellt haben, berechnen die Landwitzte die Bertöstigung und erhalten da-lur von dem Majchinenbesitzer eine Nürfvergütung von 1,50 Mart bie den Raddinenbesitzer eine Nürfvergütung von 1,50 Mart für den Tag und Roft.

bieben, Bedingungen find auch fin Rreife Sochft pereinburt

Biesbuben, ben 1. Hugust 1916.

Der Rreisuusichuf des Landfreifen Wiesbaben. ges von Seimburg.

an ben Magiftrat in Sochheim a. 9R.

Birb peröffentlicht.

Dochheim a. M., den 3. Mugust 1916.

Der Bürgermeifter. 3. B.: Breis.

Frucht-Berfteigerung.

21m Montag, den 7. August L. Is., voemittags 11 Uhr, last herr Chr. Ballmann das ftorn von zwei Bargellen, den Safer von einer Bargelle,

Fran 306. Enders II. Wwe. bas ftorn und ben hafer von je einer Parzelle,

Berr Joh. Wilh. Schafer bas forn und den hafer von je einer Bargelle,

herr Cembach die Gerfte von 5 Pargellen und den hafer von 5 Pargellen,

herr Beter Boller den hafer von 1 Morgen, und herr Jojeph Sommer den hafer von einer Pargelle

im Rathaufe öffentlich verfteigern. Soonheim a. M., ben 3. August 1916.

Der Bürgermeifter. 3. B.: 3. Breis.

2fusführungsbestimmungen

über die Ausgabe von Bezugsscheinen für Web-, Wirk- und Stridwaren im Sinne "der Bekanntmachung über die Regelung bes Berkehrs mit Web., Wirk- und Steidwaren für die bürgerliche Bevölkerung vom 10. Juni 1916."

Nachdem der Herr Regierungsprästbent durch Berfügung vom 22. do. Mis. Pr. 1. G. 3346 die Kannunnalverbände mit der Aus-führung und Urbermachung der Cinhaltung der Borschriften der 28 7 din 18 der Bundevratsbestimmungen vom 10. Juni 1916 beaut-tragt hat, treffen mir bezüglich der Bezugsscheine folgende Bestim-

Beffimmungen für die Raufer.

5 1.

Mis Bezugsicheine merben nur folde mit Borbrud B. ber Reichsbelleidungsftelle zugelaffen.

\$ 2.

Bezugsscheine können auf den Bürgermeistereien, dem Landratsamt und in den einschänigen Geschöften unentgelisig abgeholt
werden. Auf den Bezugsschein ist der für den Antrogsteller vorgejehene Bordruf auszufüllen. Als Antrogsteller git das Familienjehene Bordruf auszufüllen. Als Antrogsteller git das Familienbaupt, auf dessen Rechnung die Ankhastung erfolgt. Die vorschriftsmähig ausgefüllten Bezugsicheine sind der Ortspolizeibehörde des Blohnories des Antrogstellers vorzulegen. Hierdei hat der Antrogiteller glaubhalt nachzuweisen, das er an dem betreffenden Wohnori ansässig ist. Der Antrogsteller ist zu jeder Auskunft — insbesondere auch über vordandene Borräte — verpflichtet, welche von der Orts-polizeibehörde für die Beurteitung der Antwendigkeit der Anschaf-jung für erforderlich gehalten wird.

Die Brutung des Antrages und Aussertigung erfolgen, soweit nicht eine sosorige Erledigung möglich ist, innerhalb einer Höchst-frist von 3 Tagen.

Beftimmungen für die Berfaufer.

§ 4.

Die Verköuser haben die von den Räusern empfangenen Be-zugsicheine — nuch Ungüttigmachung gemäß nach § 13 der Bunded-ratsverordnung vom 10. Juni 1916 — am 1. jeden Monats bei der Aussertigungsstelle für die Bezugsscheine, Königliches Landsatsamt Wiesbaden, Lestingftraße 16, Jimmer 23, abzuliefern. Jeder Ab-lieferung ist eine unterzeichnete Ausstellung über die Gesamtzahl der abgelleserten Scheine beizusügen.

Die einschlägigen Geschäfte können Bezugsscheinsormusare, um fie zur Ausgabe an Berbraucher bereit balten zu können, bei ben Bürgermeistereien und dem Landratsamt in Empfang nehmen.

Infraftireten ber Berordnung.

Dieje Musführungebestimmungen treten am 1. Muguft 1916 in

Strofbeitimmungen.

Zuwiderhandtungen gegen die Bestimmungen werden mit Ge-jängnis dis zu sechs Monaten oder Geldstrusen dis zu 15 000 Mart bestrast.

Biesbaben, ben 31. Juli 1916.

Der Rreisausfduß bes Landfreifes Biesbaben. 11, 10 820. pon heimburg.

Birb veröffentlicht.

Sochheim a. M., den 3. August 1916.

Der Bürgermeifter. 3. B.: Breis.

Befanntmadjung.

Da die Torifteen beschlagnahmt ist, so fann sie nur burch Ber-mittlung der Kommunalverbande bezogen merben.

Aufer inlandlicher und hollandicher Toriftreu fieht bem Kreife noch ein Quantum ichwedischer Toriftren gur Berfügung.

Der Preis berfelben stellt sich auf 55 Mart per Tonne zuzüg-lich der gesenlichen Ausschläge, ab Berladestation, Deckenmiele usw. zu Räufers Lasten.

Ein ermatger Bebari ift fofort, fpateftens aber bis gum 7, bo. Mis. bei mir angumelben.

Wiesbaden, ben 2. August 1916.

Der Borfigenbe bes Areisqueichuffen. pon heimburg.

3. Rr. 11. 11.039.

Birb peröffentlicht.

Hochheim a. M., ben 3. August 1916.

Der Bürgermeifter. 3. B.: Breis.

Im Luftkampf wurde ein englischer Doppeldeder | felbst von jahlreichen Scheinwersen beseuchtet und beitig be-

Der Chef des Admiralitabs der Marine.

Die ichnelle Biederholung bes Angriffo, ber ebenjo mirtungsvoll verlief mie der vor zwei Tagen vollführte, dürfte in England ben Schreden nach vermehrt baben, den die gange Bevöllerung der berroffenen Orte erfaßt hatte. Diesmal hat die Abwehr schon beum Anmarich der Lufrichitte eingefest und ist trogdem ebenfo erfolgios geblieben wie beim erften Ral.

Erneuter Auftangriff auf die ruffice Bingftation Arensburg.

WB a. Berlin, 3. Anguit. Rehrere deutide Wasser-Jing-zeige haben am 2. August früh erneut die russische Jingstation Arensburg angegriffen und mehrere Tresser in den dortigen An-lagen erzielt. Die zur Nomehr aufgestiegenen russischen Kampf-stagzeige wurden abgedrängt. Unsere Jingzeige sind unversehrt zurückgefehrt.

Die neuen Erfolge vor Berdun.

28B. Berlin, 2. Muguft. Die "Rordbeutsche Allgemeine Beitung" ichreibt über ben wichtigen Fortidritt ber Deutschen vor Berdum: Während der gestrige amtilde deutsche Herresbericht die günftige Lage der Deutschen vor allem an der Samme bervorhob und die Aussichtslosigkeit der dortigen seindlichen Angriffe, die be-fanders von den Engländern ganz augerordentlich große blutige Opter fordern, ohne auch nur an irgend einer Stelle die deutschen Linien zu erichittern, verzeichnet der beutige Bericht einen wichtigen Fortschritt der deutschen Offensive vor Verdun, und zwar an zwei Stellen zugleich, somobl weitlich und nordweitlich des Wertes Thiaumont, als auch um öftlichen Vege von Baur und Souwille, wo es gelang, die Bergnafe nordöftlich der Feste Conville zu gewinnen und den Feind im Bergwalde, sowie im Laufeewäldchen weientlich zurückzudrängen. Besterer Erfolg ist von umso größerer Bedeutung, als durch die Erstätzmung der dortigen frunzöslichen Siellungen zugleich die to auferprodentlich wichtige Tavannesichtucht von den Deutlichen beherricht wird. Alle Berfuche der Franzosen gur Biebergewinnung ber verlorenen Stellungen im Bergwalbe maren erfolglos. Die äusjerst bestigen Angriffe wurden samtlich blutig abgewiesen. Sie beweisen indes, welch große taltische Bedeutung auch die Franzolen dem Besitz dieses wichtigen Geländeabschichnites beimelsen. Durch diesen neuen, schänen Erfolg der tapferen deutschen Truppen ist die beutsche Freise von Berbun einen erheblichen Schritt vorangekommen. Zugleich beweist der Erfolg der Deutichen, daß die nun ichen über fünf Wochen anbaltende Ditentive der Engländer und Franzolen an der Somme nicht einmol eine Entlastung der schwer leibenden französischen Truppen bei Berbun biober bat erreichen fonnen.

Die Kriegslage.

Der Donnerslag-Tagesbericht.

BB. (Amilich.) Großes Hauptquartier, 3. August.

Befflicher Ariegsichauplah. Rördlich der Somme ließ das starte seindliche Borbereitungsseuer zwischen dem Uncre-Bach und der Johnme einen großen, enticheidenden Ungriff erwarten. Infolge unseres Sperrseuers ist es nur ju zeitlich und thumlid getrennten, aber ichweren Kampien getomben. Beiderfeits der Strafe Bapaume-Albert und beiderseits der Straffe Barte englische Angrisse Jajammengebrochen.

lich der französische Ansturm bis zu sieben Malen. In Sie Ringen find unfere Truppen Herren ihrer Stellung geblieben; nur in das Gehöft Monacu und in einen Grabenfeil nördlich davon ift der Gegner einge-

Südlich der Somme wurden bei Barleug und bei Estrees französische Borfföse abgewiesen.

Biefferruden und auf breiter Front vom Werte Thiaunont bis nördlich des Werkes Cauffee ftarte Krafte jum Ungeiff an. Er hat auf dem Westteil des Piesterbordens und füdwestlich von Fleury in Teilen unserer bordersten Linie Fuß gesasst und im Lauffee-Waldchen borgestern verlorene Grabenstücke wieder genommen. Um Wiesen verlorene Grabenstück non Tieury wurde Um Berf Thianmont und jädöfflich von Jieury wurde ber Gegner glati abgewiesen, im Bergwalde nach borübergehendem Einbruch durch Gegenftog unter Rogen Berluften für ihn geworfen.

Bel feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden u. a. in Meirelbete (füdlich von Gent) 16 Cinwohner, darunter 9 Frauen und Sinder, gelöfet ichwer verleht. Uniere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwangen fie zur Umfehr. Eins von ihnen wich über hollandisches Gebiet aus.

füdlich von Roulers und ein feindliches Flugjeug, das 13. des Leutnants Wintgens, füdöfflich von Beronne abgeichoffen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindlicher Flieger bei Boefinghe und nördlich von Urras herunter-

Defilider Rriegsichauplag.

Front des Generalfeldmarfchalls von hindenburg. Muf dem Rordteile der Front feine besonderen Erelgnisse. Ruffische Borstoge beiderfeits des Robel-Sees find geicheitert; ein ffarter Angriff brach füdweftlich von Cubiefgow zufammen.

Un der Bahn Rowel-Sarny vorgehende feindliche Schühenlinien wurden durch unfer Jeuer vertrieben. 3m Balde bei Oftrow (nördlich von Riefilin) wurden über 100 Bejangene eingebracht.

Beiderseits der Bahn bei Brody anscheinend geplante feindliche Ungriffe famen nur gegen Bonifowica jur Durchführung und wurden abgewiefen.

3m übrigen herrichte auf der Front geringere Be-Bei Rognigege und öfflich von Toregnn wurden ruffifche Flugjenge abgeicholfen.

Urmee des Generals Grafen v. Bolhmer.

Sudmefflich von Belesniow wurden fieine Ruffennefter gefänbert.

Ballantriegsichauplah.

Michis Renes.

Oberfte Geeresleitung.

Neuer exsolgreicher Luftangriff auf England.

WBa, Berlin, 3. August. In der Racht vom 2. junt 3. August dat wiederum eine größere Jahl unseter Marinelust-schiffe die südöstlichen Grasschaften Englands angegrissen und befonders Condon, ben Staffenftufpunft Barmid, Bahnanlagen und militöriich wichtige Industrieunlagen in der Graficaft Noefolf mit einer großen Jahl Spreng- und Brandbomben mit gutem Erfolge beiegt. Die Luftichille wurden auf dem Ummarich burch feindliche leichte Streiftrafte und Inggenge angegriffen, beim Ingelif

Die öfterreichifd-ungarifchen Tagesberichte.

WB. Wien, 2. Huguft. Amtlich wird verlautbart: Ruffischer Arlegsichauplat.

fteine Uenderung in der Lage. In Offgalizien benchen jud-weillich von Buczacz, bei Wijniowegnt und im Suben, judweillich und weiflich von Brody mehrere jum Tell ftarte ruffliche Ungriffie jusammen. Chenfo icheiterten alle Anstrengungen des Gegnero, jwijchen der oberen Turpa und der von Kowno noch Kowel jührenden Bahn, die Front der Derbünderen zu durchbrechen, an der Ubwehr der dort fämpjenden deutschen und ölterreichisch-ungarischen Truppen. Gleiches Schickal hatten ichliehlich mehrere starte Borstöße des Gegners im Stochod-Knie del Kusjowta.

Italienifder Kriegsfchauplat.

Die Eage ist unverändert. In den Dotomiten wurde östlich des Sies-Sattels der Angriss von zwei italienischen Kompagnien abgewiesen.

Südöftlicher Ariegsichauplatz. fteine besonberen Begebenheiten. Der Stellvertreter des Chejs des Generalitabs:

v. Höjer, Jelomaridalleutnant.
Greignise zur See.
Um 1. Lingust um 7 Uhr früh bräch ein Geschwader von 14
italienischen Großtampssugen über Pirnao nach Istrien ein.
Cinienichisseutnant Banteld über in Triest mit einem Seeslugzen auf, versogte das seindliche Geschwader über ganz Istrien, erseichte Auflen Kraa Lieben Kanroni über Timme in 2700 Wester reichte dessen Gros — sieben Caproni — über Jiume in 2700 Meter Hohe und ichoft ein Großtampfilugzeng ab. Jührer tol, beibe Obersten gefangen. Baufielb und fein Ingzeug blieben unverlehet. Blottenfommando.

BB. Bien, 2. Auguft. Amtlich wird gemelbet: Ereigniffe pur See. Das tallenische Unterfeeboat "Ciacinto Bullino" siet in ber nördlichen Adria in unsere Hände. Es wurde saft ganz unbe-schädigt nach Bola geschleppt. Die gesamte Bemannung, bestehend aus drei Offizieren und 18 Mann wurde unverwundet gesangen депошинен.

BB. Wien, 3. August. Umilich wird verlautbart:

Ruffischer Kriegsschauplah. Bei Belesniow wafen unfere Truppen eine seindliche Ablei-lung, die unf ichmalem Frontfille in unfere Grüben eingebrungen war, reilios wieder hinnns. Die Uemee des Generaloberften von Bohm-Ermolli wies füdweillich und weitlich von Brody Angriffsveriuche juriid. Auch an der von Sarny nach Lowel führenden Bahn und am unteren Siochod icheiterten ruffliche Voritoge. Sonit verhielt lich der Feind gestern wesenstich rubiger, was vor allem seinen über sedes Ras hohen Vertusten zuzuschreiben sein mag.

Italienlicher Ariegsichaupialy. Bei erfolgreichen kleineren Unternehmungen wurden gestern im Bercola-Abschnitt 140 Italiener, darunter zwei Offiziere, ge-fungen, zwei Maschlueugewehre erbentet. Auf den höhen südöftlich Bancoeggio wurden am 1. August wieder zwei italienische Batalilone unter den fomerften Berluften gurudgeichlagen.

Souft feine besonderen Ereignifie. Saböfilider firiegsichauplat.

Unverändert.

Der Stellvertreier des Chefs des Generalftabs: v. höfer, Jeldmarichalleutnant.

Ereigniffe jur Sec.

Cine Gruppe unferer Torpedojahrzeuge hat am 2. August morgens militarische Objette in Molietta beichoffen. Ein Flugzeug-hangar wurde demoliect, eine Fabrit in Brand geschoffen, eine an-dere demoliect. Auf der Rüdlehr hatten diese Torpedosahrzeuge und der zu ihnen gestoßene Kreuzer "Aipera" ein kurzes Jeuergeiecht mit einer aus einem Kreuzer und iechs Jerstörern bestehenden eindlichen Ableitung. Nachdem unsererseits Tresser erzielt worden waren, wendeten die seindlichen Einheiten nach Süden ab und ver-

ichwanden. Unjere Einheiten fehrten unverfehrt jurud. In den Morgenstunden desselben Tages wurden fünf seindliche Candilugzeuge, welche über Durz (Durazzo) Bomben abgeworfen katten, ohne irgend einen Schaden anzurichten, von den dort sofort aufgestlegenen Serstugzeugen verfolgt. Eines der seindlichen Juszzeuge wurde einige Seemeilen südlich Durz (Durazzo) durch eines unserer Seessugzeuge (Jührer Seesähnrich von Fritsch, Beodachter Seesähnrich Sewere) zum Absturz gedracht und nur selcht beschädigt erbeutet. Von den beiden Insasten, welche die Jucht ergelisten hatten, wurde fpater ein Diffisier von unjeren Teuppen gefungen

Torpedosakrzeug "Magnet" wurde am 2. August vormittags von einem seindlichen Unterseeboot anlanciert und durch einen Torpedotresser am hed beschädigt. Hierbei wurden zwei Mann gelötet und vier verwundet, sieben Mann werden vermisst. Das Jahrzeug wurde in den finfen eingebracht.

Rolfenfommanbo.

Der Unterfeebootfrieg.

Maffenbeute eines deutschen U-Bootes.

WBa. Berlin, 2. Miguft. Um 28. Juli wurden an ber englijdjen Diffüfte von einem unferer Unterfeeboote 8 englijche Motorfegler und 1 englischer Jifcbampfer verfenft.

Richt nur unsere Zeppeline sahren frei und ungehindert siber Englands Kilften dahin, sondern trog der schärften Bachsamleit der großen englischen Flotte gelingt es immer wieder unseren fühnen U-Booten, an die beitischen Inseln herangufommen und der feindlichen Schiffahrt ichmere Berlufte beigubringen.

Ein neues Kommando Sindenburgs.

28Ba. Berlin, 2. Muguft. Bahrend ber Unmefenheit Des Raifers an ber Ditfront bat in Uebereinstimmung mit bem Raifer von Defterreich eine Reuregelung ber Besehloverhaltniffe bort ftattgefunden, die der durch ble allgemeine rufffiche Offenfive geichaffenen Lage Rechnung trägt. Unter Generalfeldmarfchall von Sindenburg werden mehrere Seeresgruppen ber Berbunbelen gu einheitlicher Bermenbung der beiben Oberften Geeresleitungen gufammengelaßt.

WB. Wien, 2. August. Die Zusammenfassung mehrerer Heeresgruppen der Berbündeten unter Generalseldmarschall von Sindenburg wird hier amtlich in demselben Wortlaut gemeldet, wie pon beuticher Geite.

188 na. Berlin, 3. August. Bu der Ermeiterung bes Befehlubereiches bes Generalfelbmarichalls von hind en durg ichreibt die "Arengzeitung". Daß unser hoher Berblindeter, Kaiser Franz Josel, auch jeine Truppen unterem hindenburg unterfiellt und so von neuem die unbedingte Gemeinsamteit bekundete, die Desterreich-Ungarn mit uns über alle Sonderintereisen hinaus verdündet, dankt ihm das deutsche Bolf von herzen. Wie für der und Bolf bei unseren Bervindeten und bei uns der Rame Hindenburg Mut und Juderficht bedeutel, fo wird er unferen Feinden ein Schreden, dem Reutralen aber, defien Entjaflusse in legter Zeit wiederum so zweisehaft zu sein scheinen, eine ernste Mahnung sein. — Die "Bossiche Zeitung" sagt: Durch diese Reuregelung des Oberbesehls wird zugleich in nach höherer Weise, als es bisher schon der Fall war, die Einheitsichkeit der Führung bewahrt. — Die "Deutsche Tageszeitung" erklärt: Im beutschen Bolte, an der Front wie Dabeim, wird man biefe Erweiterung bes Dindenburgifcen Befehisbereiches mit ben freudigiten Emplindungen begrufen. Wir fonnen gewiß fein, doft auch unfere inpferen öfterreichifch-ungarischen Berbindeten diese Freude teilen. — Der "Berliner Botalanzeiger" führt aus: Mit noch felierer Zuversicht wird von nun ab des gange beutiche Bolt die Kample im Often perfolgen, die nun auf der ungeheuren Front von dem ein-heitlichen Billien eines Mannes geleutt werden, den gütiges Schickal uns in schwerster Stunde hat finden lasten, und wird feinem Raifer Dant wiffen, für diefe feine Soffnungen erfüllende, ein unerfcutterliches Bertrauen beftätigende Bahl. - Die "Boft bemerte: Diese Revordnung ift durch die Lage bedingt, welche burch die ruffikhe Dijenflive geschaffen worden ift. Die Ernennung hindenburgs jum Oberbefehlsbaber mehrerer Heeresgruppen ber verbündeten Truppen wird im gangen beutschen Bolle als ein Zeichen neuer Siege empfunden werben. — In ahnlicher Weile brüden auch die anberen Blätter ihre Zuversicht aus, daß diese Tatfinbe von gludoerheißender Bebeutung für die fünftigen Gutichei-

Eine Entspannung in Rumanien.

Die Bronffurier Beitung" melbet aus Konftantinopel: Rach guten, aus Butareli von beutigen Tage vorliegenden Rachrichten lit in der biplomatischen Lage in Rumanien, die am Samstag zur höchften Spannung gebieben war, zweifellos eine Entipannung eingetreten.

Hus Frankreich.

Franfreich an der Schwelle des 3. Kriegsjahres.

1998. Paris, 3. August. "Bas ist an der Schwelle des drü-ten Kriegssahres", lo fragt der "Temps", "unfere Aufgabe?" Un-ausbaltsam zu arbeiten, mit dem geschäffenen Kustzeug das Söchste zu erreichen und sodonn die Wirtlichfeit gang zu erfalfen, das heißt die Gemisheit des Trimphes, aber auch die Notwendigkeit, der Lodung verfrühter Erfolge nicht zu niterliegen, die unslicher sein würden; lehließlich in Aussicht des Friedens die tiefe Einigkeit der Sieger zu bestätigen und sehon sehr diesem Frieden den Character

gu geben, ben er haben muß, namfich ber Canftion und bee Der Bertrog, ben man im 3abre 1917 unterzeichnen wird, wird fein gewöhnlicher fein. Man bat gefogt, es werde fich darum handeln, Deutschland die Zähne auszubrechen. Das ist wahrt vergessen wir es nicht: Ein Deutschland, das bestegt, aber fahls ist, weiser einen Krieg voezubereiten und zu sühren, würde Berg Lammung der Alliserten und Schmach für ihre Taten bedeutet. Auch in seiner mulitärlichen Krisit besast sich der "Temps" mit Gebouten ausgesten des Lenten Priegeschene Ersten beiten die danten antöflich des letten Striegsjahres. Er fordert bringend alle Frangefen gum Bertrauen und gur Ausdauer auf. Das Bolt bef Wilden mulie für lange Zeit niedergeworten werben, um Frankreichs Söhne vor der Wiedertehr solcher Brüfungen zu schügen. Gewiß sei der Geist des Soltes von großer Bedeutung; dei den Alliserten sei er ausgezeichnet. Sie wollen die ans Ende gehen. Der neue Jeppelinangriff gegen London werde die britische Willenstraft fählen. Die Aussen wirden auf ihrer Stevenbahn den Canne fraft ftablen. Die Ruffen murben auf ihrer Giegesbahn ben Rame bis jum Triumph melterführen. Italien molle bie Befreiung feiner Landsleute im Trentino und felbft für immer bem Bafallentum entrinnen, das ihm Ofterreich auferlegt babe. Wir Franzolen wollen die Gebiete wieder erobern, die uns genommen worden sind und uns für lange gegen Angrisse der gesährlichen Nachbarn

Aus England.

Sir Roger Cafemeul hingerichtet.

Reuter melbet aus London: Sir Roger Calement wurde Dat-nerstag früh um 9 Uhr im Gefängnis in Bentonville gebängt-(Rach der ersten Meldung joll er erschossen worden sein. Die Ach) Bei der Hinrichtung wurde das Publikum nicht zugelassen. Bot bem Gefangnis hatte fich eine Heine Menichenmenge angefammell-

Ein Mückblick auf die Ereigniffe in den Schutzgebieten während des zweiten Thriegsjahres.

28. Berlin, I. Auguft 1916. Dantbar haben wir in biefell Tagen der glängenden Leiftungen unseres Seeres und unserer Glotte an unseren Grengen gedacht, heute wollen wir auch daran erinnerst daß auch in Ueversee während des verstoffenen zweiten Kriegjahren noch gablreiche Deutsche und treue forbige Coloaten fut Deutschlands Befig und Chre fampften, bluteten und litten. Ange lichts bes gewalligen, über unfere Butunft entscheidenden Ringens in Europa und kiften ist es pielleicht verzeihlich, wenn wir unter Nauptaugenmert mehr auf diese Ereignisse richten, aber troppen bürsen und wollen wir auch die Leislungen unserer in serneren, vom Wlutterlande abgeschnittenen Gebieten tapser streitenden Brudes nicht vergelfen ober biefe Beiftimgen gering anfchlagen.

Togo, die Gudicebefigungen und Riautide maren ichon im Laufe bes erften Ariegejahres feindlicher lieber macht erfegen. Auch in Deutich Gud we frafrita mar er furz vor Ablauf des erften Kriegsjahres am 9. Juli 1915 der mehr als zehnschen Nebermacht der englisch-füdafritanischen Armee Bothas gelungen, die Neine deutsche Schultuppe zu erdrücken und eine Rapitulation ju erzwingen, beren Bedingungen für Die Bet teibiger nur ehrenvoll genannt werden tonnen. Rur Kamerun und Deutsch-Oftafrita bielten gu Beginn bes gweiten Rriegojahres nod

ungebrochenen Mutes stand.
Aber auch für Ra mer un hatte die Stunde geschlagen. Radbem es seinen helbenmitigen Verteidigern noch einmal gelungen wur, die feindlichen Streittrafte ber verzinigten Franzolen, Beiger und Englander gurudgufchlagen, festen biefe nach Deranglebung neuer Berfturtungen im Rovember zu einem neuen tongentriiche Angriff an. Posten auf Bosten mußte nach hartnädigem Wiber ftande aufgegeben werben. Immer fleiner wurde das Gebiet, met ches bie unverzagt weitertampfenben felwachen Abteilungen bet Schutzruppe jur Kamerun noch bedten, und ichließlich musten die leiten Berieibiger ich ihren Weg durch die sie einfreisenden seind lichen Kolonnen bahnen, um durch Uebertritt auf neutrate spanisches Gebiet der Kriegsgefangenschaft au entgehen, und auch den ertschlesse Gebiet der Kriegsgefangenschaft au entgehen, und auch den ertschlesse Gebiet der dagn entichloffen fie fich erft, als die lette Batrone verfchoffen mar Mit dem fall von Mora am 18. Februar 1916 fant bann die legte deutsche Flagge, die noch über Kamerum wehte, wie wir allerdinft alle zwerfichtlich hoffen, nicht für immer. In siedzehumonaligen ununterbrochenen Kampf, in siederversendten Urwäldern, auf glie benden Teifen und in itromenden tropischen Regenguffen, unte Entbehrung jeglicher Art, haben unfere Rameruner Delben gege einen mit allen neugeitigen Silfsmitteln ausgerufteten, oft abge loften und vielfoch überlegenen Feind nabezu llebermenfigliches

gleichen zu klimmern, wollte ich Die das Spionieren ichon allifreichen! Go aber pad Dich meinetwegen zum Teufel!

Er ließ ihn ton und machte Miene, weiterzugeben, aber jest war es der jo wenig schmeichelhaft Angeredete felbst, der ibn 🎉 Gie follten mich nicht fo ungnödig von fich ftofien, Berr 200

ron, sogie er mit piopsich sein beineidenem Tone. Im Unglist fann man mitunter auch die ormseligste Hile gebrauchen, und bit meinige ist vielleicht die schlechteste noch nicht! Der junge Baron gudte die Uchfeln.

Armer Raer, was follieft Du mir nugen? Und was willft Da felber babei profitteren? Du haft es ja gebort: Meine Beit ift um mb wenn Du auf Deinen Borteil bedacht fein willft, mußt Du Did idjon an andere Herren wenden!

Der andere lächelte ichlau, aber es war ein unbeimliches, both haftes Ladein, bas fein miderwartiges Geficht noch haglicher und abstogender machte.

D, ich weiß fcon, was ich zu tun habe, gnabiger Berr! fagt er. Es ist noch nicht alter Tage kibend und ein fluger Mann mit auch an die Zufunft denken. Sie sind nun einmal des Herri Dberften erstgeborener Sohn und Sie werden nach seinem Tade seine Stelle einnehment. Das weiß ich ganz gewiß und darum sollten Sie immerhin der Weiter bie gemis und darum follten Sie immerbin meinen guten Billen nicht gurudweifen!

Sjerbert fab ben fonderbaren Bundesgenoffen einige Gefunden lang icharf und prufend an; dann fagte er etwas weniger caub und

megwerlend als vorher: Meinetwegen, Mortin! 3ch weiß mobl, bag Du ein Galgen strick bist, aber ich sier meine Berson babe bisber noch nicht über. Dich zu llagen gehabt, und es mag vielleicht etwas Babres sein an der allen, dummen Fabel von der Maus und dem Löwen. wüßte gwar nicht, was für meine verlorene Sache noch zu tun seine möchte, doch wenn es Dir Spaß macht, tannst Du ja Deine Maugahne immerhin daren probieren. Aber es ift hier nicht der Ort, über dergleichen zu reden! Darum tomm mit auf mein Zimmer Du fannft mir ba jebenfalls beim Einpaden bebiliflich fein!

Beim Einpaden aber mußte ber Mariin boch wohl bald über fluffig geworden fein, benn er ichlupfte ichon nach einer Biertel-ftunde wieder aus bem Zimmer des jungen Barons und ließ fich mit bem gleichmutigften Geficht von ber Welt in eine lange Unter halfting mit dem alten Rammerdiener bes Oberfien ein. Much fonft lauberte er hier und bort mit emem ber Dienftboten, bie ibm bet lich, wenn fie es irgend fonnten, nur einfilbige und ausweichen Antworten gaben, bein er war auf bem gangen Gute bei niemand beliebt. Auch überbrachte er bem Kutscher im Ramen bes Barons Berbert den Bejehl, anzulpannen und ich so zu halten, daß er noch zum nüchsten gege in der Areisstadt sein könne, da der junge Baron au verreilen gedeuse. Daß es nicht einer der Diener, sondern gerade Martin mar, der ihm bei ben Borbereitungen behilflich fein mufte. fiel teinem fonderlich auf, denn man batte oft bemerft, bag Baton herbert fich feiner zu allerfei fleinen Miffonen bediente.

Mis ber bejobiene Bagen bereits auf ber Terraffe porgefahren war, trat Martin wieder in das Jimmer des Barons und nabel auf, welchen berfeibe bereifgestellt batte.

Es fit vernünftig, gnabiger Serr, meinte er mit einer imite gewöhnlichen Verhältnillen ficherlich sehr unangemeffenen Bertritte lichteit, daß Gie nicht allzweiel Gepad mit auf die Reife nehmen Sie werben es nicht notig baben, benn ich bente, in ein Du bift der nichtswärdigfte Schlingel, der je auf der Wett mollen. Gie werden es nicht notig baben, benn ich herungelaufen ift, und wenn ich Zeit und Luft hatte, mich um ber- paar Tagen holen wir Gie wieder vom Bahnbef ab.

Der lette feines Stammes.

Reiminal-Ergabtung von C. Meerfetbt.

Radbrud perboteat

Baron Berbert hatte mit jammerlich gerfnirschter Miene alles fiber fich ergeben laffen, aber als ber Oberft geendet hatte, bob er bittenb beibe sjanbe empor.

Ich weiß nur ju gut, bag ich alle biefe Bormlirfe verdient habe, sagte er mit erstidter Stimme, und ich will jede Buge auf mich nehmen, welche Du über mich verhängft, mein Bater. Nur mache mich nicht unglücklich! Was follte ich beginnen, wenn Du mich wirklich awingen willft, zu geben?

Schlimm genug, bag Du mich banach fragen mußt! Du haft ein Mter, in welchem hunderttaufend andere fich allein burch bie Welt helfen mulfen! Und Deine Studien haben mich mahrlich Gelb genug gekostet! Aber ich gebe zu, daß ich mich an Dir versündigt habe, indem ich zu lange den Nachsichtigen spielte und Dich nicht ftreng genug ju ernftlicher Arbeit anbielt. Das mill ich wieber gutmochen, indem ich Dir für das nächste Halbjahr bei meinem Bantier ein Monatsgehalt anweise, das Dir an jedem Erften ausgehandigt merben foll. In biefer Zeit wirft Du Gelegenheit haben, eine paffende Stellung zu finden, und ich rate Dir, Dich gut banach umgutun, beim meln 2Bort darauf, daß Du außerbem nicht einen Biennig mehr erhalten mirft!

Der junge Baron prefite bie Lippen aufeinander und fiatt ber bisherigen Riebergeschlagenheit begann fich ein finfterer Trop auf

feinem Undig auszuprägen.

Ift bas Dein legtes Wort, Bater? gurgelte er hervor. Mein lettes! animortete diefer fest. Und laß es Dir gesagt sein, baß ich mich nicht mehr als Deinen Bater ansche. — daß ich jebe Gemeinschaft zwischen uns aufhebe! Für jest und — merke Dir bas - für alle Bufunft!"

Goll bas vielleicht beigen, daß Du auch die Absicht haft, mich

gu enterben? ftieft jener beroor.

gemielen zu hoben!

Der Baron nidte. Ich sebe, das Du mich richtig verstanden haft! Du wirst alfo wiffen, wie Du Deine Zufunft eineschien mußt, um nicht zugrunde zu geben! Dos Erbteil, das Dir von feiten Deiner seigen Mutter guftand, ift Dir längft ausgezahlt worben. Bon mir haft Du nichts

mehr zu erwarten! Derbert's gufammengefuntene Geftalt richtete fich plotlich boch auf, und aus feinen fonft fo matten Mugen fprühten Bog

und But. Eine bechherzige Entschließung, in ber Tat, nachbem Du mich nicht einmal gu meiner Entschuldigung gu Worte tommen ließeft rief er. Ich bitte Dich. Deine leifte Berficherung guruffunchmen, wenn es Dich nicht feibst betterlich gereuen foll, mich so von Dir

Du willft mir droben, Buriche? fragte ber Oberft. Und womit? Solftest Du Dich etwa noch in tester Stunde auf Deine Ehre besinnen und, staft ein rechtschöffenes Leben zu beginnen, zum lesten Ausfurftsmittet aller Feiglinge, zur Bistofe greifen wollen?

Es fannte fein, bag mir noch eimas Befferes einfiele, Bater! Ein Bergweifelter febriett felbft vor bem Meugerften nicht gurud, und wenn Du mich jest wie einen chriofen Berbrecher aus dem Daufe ftoft, - marum follte nicht früher oder fpater der Name Deines Cohnes wirklich ber eines ehrlofen Berbrechers werben?

Es lag fo viel beigender kiohn, jo biel trojlige Herausforderung in felmen Worten, daß die bis dahln mubfant zurückgehaltene Erregung bes Oberften mit furchtbarer Gewalt losbrach

Nich ein Wort, Elenber, und, bei Gott ich könnte mich vergeffent rief er, indem er die Reitpeitiche, Die er in der Sand hieft, wie gum Echloge erhob. Derbert's Geficht murbe afchfahl, aber bas höhnifche Lächeln

trat nedi icharfer barauf hervor, und er rührte fich nicht von der

Ich bin fein Knabe, ben Du mit Deinem geimmigen Augenrollen in Furcht jagen famifil jagte er. Sast Du Dich leichten Herzens Deiner Baterpflichten gegen nich enthoben, so wird es ja wohl auch mit Deinen Baterrechten zu Einde sein, und ich deute —

Er tonnte den Sag nicht vollenben, benn ber Oberft, außer fich por Born, hatte bie Gerte wirflich nieberfaufen laffen und die Schnur batte Berberts Wange getroffen, eine brennend rote Spur auf berfelben gurudlaffend.

Der Gefchlagene flief einen beiferen Schrei ber Wut aus wie ein gereigtes Ranbtier und mochte eine Bewegung, als wolle er fich auf ben Oberften ffürzen, um benfelben mit feinen frampfhaft geballten Fauften gu Boben gu ichfagen. Geine Augen maren von Blut unterlaufen und traten fast aus ihren Sabten; feine Bruft arbeitete und feuchte, als wenn fie vor Grimm und Aufregung geripringen wollte, und mubiam wie aus zusammengeprefter Reble famen die Worte über feine Lippen:

Dante Cott, bog ich Befinnung genug habe, baran zu benten, baß Du trop allebem mein Bater bist Aber biefer Stunde und biefes Schlages follst Du gebenken!

herbert wartete feine Antwort ab, fonbern rif die Tur auf und fürmte hinaus. Auf bem Troppenflur more er fast mit einem Menichen gusammengeprolli, der fich eben sehr angelegentlich damit beschäftigt hatte, durch bas Schliffelloch au feben und ber fich taum ichnell genug aufrichten tonnte, um noch rechtzeitig beifeite zu

Aber ber junge Baron, ber bas Schandmal auf feiner Bauge mit bem Talchentuch bebeette, hatte feine verdächtige Bewegung boch wahrgenommen und padte ben Mann, ber fich haftig bie Treppe hinabstehlen wollte, mit eiferner Fauft am Rragen.

Du haft gehorcht, Nichtswürdiger! berrichte er ihn an. Weißt Du auch, daß ich Dich bafür die Treppe hinunterwerfen und Dir das Genic brechen fann?

Der Eriappte, ein etwa breifigführiger Mann in ber Jade eines haustogelöhners und mit einem widerwärtigen, verschmitten Gesicht, hatte fich von feinem erften Schrecken rald erhalt. Er hielt zwar unter dem unfanften Griff des Barous geduidig still. aber es lag nicht viel Demut ober gar Reue in feinen Worten, als

Ich weiß, bag ber gnäbige Gere bas nicht tun werben. Der gnadige herr tennen mich ja als Ihren ergebenften Diener und fönnten meinen Gehorfam jeht vielleicht nötiger haben als je zuvor!

Du haft alfo wirflich gehorcht, Reri?

Der gnabige serr muffen verzeihen, aber ich fonnte mirflich nicht andere! Der Derf Oberft fprach gar fo laut, und ba ich im Borbeigeben fürchtete, es möchte am Ende ein Unglud geben, fo blieb ich in bester Absicht fteben, um mich für alle Falle in nächster Rähe zu belien! Der junge Baron maß ibn verächtlich.

Rur in Dit a frifa weht heute noch bie beutiche Flagge über beutichem Rotonialboben. Unfere Oftafrituner baben im zweiten

Bertrat n Berit burd Sahrun - 1010 Sufunit Da bijt Officeten

Triegelibr ibr

Jeffini, lomie

base und far

in) Bubafrifar

erhauptet. Bi-

still frei nom

Ben Gebiet !

in mis auch

treifen, habe

orang rien t compangen for

ampt negen

ga daupta

hunnikaen i

Hildren Trup

men Stellen

ingen, aber

Ares mariste

muis poit to

as mir lange

agt hody 3u

bantbare hukhebleto 1

bas gegen

theries pergo

taditen Opter

ener gemacht das der guter ataldeits wie

aber entftebe

in aus Goete nu Blasche, 1

58 Sem am ?

Baber gerich

abel. 3d)

Beife und

Die Flater de Posiqui

Corme id

Obermald ht! Jegi mug, M

unb (3)

em treuer

on einem

unr 1910

firsh meretica.

nahmen

Der gefan

18. Ber

in Reichs

freumblig

in unjer

broth u

sichres if

Bemis n carrielt crn Mos bei Mos bei Mos bei Mos bei Moseri? Mun, me Moseri? Mun, me Moseri? Sch. mei bestimm

den basu ir wird ir wir wird ir wird ir

Derbert. in bas intrie bermen. university Bi

and cistme and cistme

Bittofebr ihren purch die Schlachten bei Tanga, Langido und denin, sowie in zahllosen größeren und fleineren Gesenten gegen und und jardige Englander aller Schafterungen, gegen Belgier und Sadafrikaner im ersten Ariegssahr erwordenen Ruhm glanzend bewapter. Bis zum Februar 1916 war nicht nur das Saungebiet stillig fre, wom Feinde, nein sogar fast 1000 Duodrattilometer seindigen Gestaren bestellt des Estates und der Belgieren Gestaren Gestaren gestellt des Estates des Bestellt des Estates des Belgieren Gestaren gestellt des Estates des Belgieren Gestaren Gestaren gestellt des Estates des Belgieren gestellts des Belgieren gestellts des Belgieren gestellt des Belgie des Gebiet waren pon der offafrifanischen Schuftruppe belegt.
im Uns auch dieses, unfer lettes Schufgebiet, nun boch noch zu
nirigen, haben bann Engländer, Belgter und neuerdings auch die Ben, haben bann Engländer, Belgter und neuerdings aush die wiggieset riesige Anstrengungen gewächt, nach norsichtigen stangen sind micht weniger als 70—80 000 Mann mit allen nur waren Inliemmittein neugestlicher Kriegolührung aufgeboten zum Dinsprücken Deutsch-Ofioselste, das so durch seine glänzende Bersung nicht unbeträchtliche seindliche Streitstrüfte von anderen Windeuplagen abzieht. In dem leizten Biertel des zweiten Wohren ist es donn zwar diesen leindlichen Massenwurzebelen understätunsichen Brigaden, englischen, indischen, dertischen Brigaden, in Deutsch-Ofioselsten und portugen Truppen gelungen, in Deutsch-Ofioselste an vier verschieden Einleien einzuberchen und die Schuptruppe gegen die das in seiner Mitte durchschneidende Tanganstädachn zurückzicht, aber die Wiederstandskruft unterer Ofioselstaner ist noch erschöpft. Gerade in den leizten Tagen des zweiten Kriego. Der Opper haben une unferen überfeetichen Befit nur noch ar gemocht und ihn uns noch mehr ans der, gelegt. Mit dem Eder guten und gerechten deutschen Sache wird auch unfer Robein wie ein Bhonig aus ber Alche feindlicher Bermuftung beler entfteben.

Kleine Mittellungen.

efen

HE

to II

non

11. 205

Haid

inger Light

1 20

nin Did

DOS.

tmb

topic mile

arpat indest

TIED

iber-

- Jan

Dri

mer!

to partie to the parties of the part

ende nond

roms

HOD

Gine Blaidenpoft bes "C. 19."

Eine Flaschenpost des "C. 19."

198. Ropenhagen, 3. August. "Bertingste Tidende" meitam Goeteborg: Ein Fischer aus Kartrand iand dei Stagerrat

Bialche, die den tetzen Bericht des Kommandanten Lorene
dem am 2. Feorwar 1916 in der Kordse verungstüten Lustdem am 2. Feorwar 1916 in der Kordse verungstüten Lustden den Kordseite. Der Bericht, der an den Kordeltenfapitän
aber gerichtet ik, lautet: Wit 15 Mann auf der Plattform des
geringtet ik, lautet: Wit 15 Mann auf der Plattform des
geringtet ik, sond ditider Länge schwinnent die Hälle ohne
det, Ich versuche den letzen Bericht zu erftatten. Dreimad
arbavarie. Leichter Gegenwind auf dem Allächwege verzögerte
die und sahrte mich im Aebel nach Halland, wa wir aus Gedie und sahrte mich im Aebel nach Halland, wa mit aus Gedie und sahrte mich im Aebel nach Halland, wa mit aus Gedie und sahrte mich im Aebel nach Halland, wa mit aus Gedie und sahrte mich im Rebel nach Halland, wa mit aus Gedie brach unsere Stellung ichmieriger. Rachmittage ungefähr um
die brach unsere Etellung ichmieriger. Rachmittage ungefähr um
die brach unsere letzte Stunde an. Loeme.
Die dlaiche ist eine gewöhnliche Bierlaiche. Sie enthält serner
de Vollquitungen und außerdem 15 lepte Kartengrüße der Be-

Diquittungen und augerbem 15 legte Rartengruße ber Be-

an die Engehörigen. Esewe Schreibt un feine Gattin: Die leste Stunde auf der lieben mit meinen Leuten! Lange dente ich an Dich, vergib alles Erziehe unfer Kind!

ermafchinift Gfabe fdereibt: Meine inniggeliebte Mar ba und Dept ift also ber Augenbeid gefommen, wo ich mein Leben muß. Auf hober See, auf dem Wradlied unseres Luftschiffes, bet bie fehten Grüße. Es muß aber fein, Grüße auch die bei bei fehten Grüße und Gelchmiller. Die legten berglichen Gruge und Stuffe von

einem anderen Schreiben beißt es: 11 Uhr pormittags, 2 lar 1916. Wir leben noch alle, haben aber nichts zu eisen. bilb war bier ein englischer Fischbampier, wollte und jedoch fellen. Er hieb "King Stephen" und war aus Frinzebn. Der linkt, der Sturm nimmt zu. Euer an Euch noch im Himmel-uber hann, ber linkt, der Sturm nimmt zu. Euer an Euch noch im Himmel-uber hann, 2000 im 31 immel-uber hann, 2000 immel-uber hann der h

Die gesamte Fund mit der Flaschenpost ist dem deutschen Kon-genereborg übergeben worden.

Tages-Rundicau.

188. Berlin, 2. August. Die Mordbeutsche Allgemeine Zeiselberröffentlicht nochtehendes Antworttelegramm des Kaiters im Reinstagspröfidenten Kampf: Meinen berglichen Dant für freimblichen Segenswäniche und den Ausdruck des zwersichten Vertrauens an einer allestichen Ausgang der schweren eine dertrauens an einen glücklichen Ausgang der schweren Heinen erstauens an einen glücklichen Ausgang der schweren Heinen ersem Bertretern die mir am 4. August 1914 in die Hand geschie durch Helbenuten und Opfer ohne gleichen in den beiden Infren glängend detdigt. Gott der Heer wird — des din ich schweren glängend detdigt. Gott der Heer wird — des din ich schweren Aufgend der hieren weiteren Beistand die Areite lohnen durch seinen weiteren Beistand die Areite lichner unserer Feinde und durch eine nimferen Gelücke Les Baterlandes. Wilhelm L. R.

Du bist febr guversichtlich, mein Beiter! gab Herbert finfter Beten batte. Mein Bater ift nahrhalt nicht ber Mann, ber

denig nicht, wie in Bater ist inaufgatt in den Sandichut.
demis nicht, es sieht wenigstens ganz in aus, als wenn es ihm ufen ernfr um die Sache ware. Daß er es so eilig betreiben be bate.

cas beißt bas? fragte Derbert bestüt3t. Bas baft Du ausbutte ich felbst nicht gebocht.

flun, weiter nichts, als daß der herr Oberst einen Reitfnecht icht mit einem Telegramm an den herrn Reglerungs-ir, er möge sich dringender Umstände halber gleich nach dem phing hier cinfinden.

thein tugenbhafter Bruber foll alfo unverzuglich in bas bestimmte Reich eingeführt werbent logte Herbert. Run, bal Seinem fanten Larochen wird es wohl ohne Mibe ge-n, den Alten vollständig herumpubringen! In redlichem Be-den Alten vollständig herumpubringen! oen allten vollständig herungsbetten faffen!

ber Wird er es ja sicher nicht sehlen tallen.
Lenman hat der Reittnecht auch einen Brief mitgenommen, non ich freitig nichts weiter welf als die Werele, aber mit scheint ih freitig nichts weiter welf als die Werele, aber mit scheint ih die wiefend genug. Der Brief ist nämtich an den in Justigrat Bothellen, Rechtsanwatt und Robar zu B., gein Justigrat Bothellen, Rechtsanwatt und Kotar zu B., gein ind es forest fin deren welft leicht um eine Einschung zur und es fonnte lich barin wohl leicht um eine Einfadung zur ung eines neuen Testaments handeln. Ich taltuliere, daß orgen früh den Herrn Gerichtsasseilor und übermorgen den duste. duftigent bier haben. Mas alfo gescheben foll, um Ihnen ge-Sine verteufelt furze Beit, aber boch lang genug für finichloffenen Mann! Benn ich Ihnen ju Ihrem Erbe ver-

herbert antwortete nicht sogleich. Er war an der Fenster geen, das nach dem prächtigen, wohlgepflegten Part hinausging,
harrie mit zusammengezogenen Brauen in die undewegten
siel der uralten Linden, die ihre teinen Zweige die hierher
dorzeiten. Abch ichten in ieinem Herzeit ein gewaltiger Ramps
minnt, und die Gebärde, mit welcher er sich piöglich zu Marmwandte lich sele vermunen das er gesonnen sei, die unmanible, ließ fast vermuien, daß er gesannen sei, die un-be Bundesgenoffenschaft guruffzuweisen. Da aber verspütze einmai wieder einen brennenden Schmerz auf seiner linken wuh mit der einen brennenden besteitstelne Schunpf, der und mit ber Erinnerung an ben beifpiellofen Schimpf, ber fleichehen war, erwachte auch die alte, ingeinmige Mut von in seiner Bruft und er trug fein Bedenken mehr, dem verten Anecht seine seine, weiße, mohlgepitegte Hander deutgegenzum und den Drud der barten, ichmusigen Finger devielben zu ein.

The Lat. was Du kannst und was es auch immer sei, ich werde und ihrstillich zu bekohnen missen, wenn Du mir zu meinem Recht in John Minuten später rollte ber leichte Jagdwagen mit dem Baren und leinem geringfügigen Gepac auf demielben dahm, auf weichem kum eine Stunde vorher Peter Michel-

Wiener Slimmungen.

Bien, 2. Mugust. Die Enricheibung ist ich on ge-falt en. Dieses Wort der "Nordbeutschen Allgemeinen Zeitung-ppiegelt die Ueberzeugung und die Zuverlicht auch der hiesigen Dessentichkeit mieder, denn immer deutlicher tritt die Autsache ber-vor, daß das mittige Ausenmen immer neuer russischer Haufen gegen die Dittragt nichts anderes zu erreichen permag, als hachtens da var, doß das wätige Anrennen immer neuer russischer Haufen gegen die Ostirent nichts anderes zu erreichen vermag, als bödziens da und dort die Linien der Berdünderen um einige Klameter zurücklichten der Befedinderen um einige Klameter zurücklichten der Des fürsischere Gemehel, das die Truppen des Gegners unter ihnen immer wieder anrichten, aufzugehren. Unwählürlich drängt sich die Erimerung an die vorjährigen Karpathenlämpfe auf, in denen sich die Kussen gleichzalls derart verbluteten, daß sie bei dem im Zeitpuntte ihrer bödzien Erichöpfung einsehnden Gegenstoß der Berdündeten der Gortice völlig zusammendrachen. Die kleinen Wechselfülle, welche die diebertigen russischen Eriche auf unserer front hervoorgerusen daben, so eben erst die Käumung von Brody, werden daher von der Deffentlichkeit mit völliger Gesaftheit aufgenammen, und seldzi die Röglichkeit, daß die Russen sich weitere derartige kleine Borteile erringen tönnten, mird mit größter Kuhe erörtert, weil niemand erringen konnten, mird mit größter Rube erörfert, weil niemen erringen konnten, mird mit größter Rube erörfert, weil niemen mehr daren zweiselt, daß diese Juriednehmen der Front ftrategi-iche Mahnahnen darsielt, die dazu dienen, die bestürmte Linie ohne jede Lude zu erhalten und den Russen zu ummer neuen Aberlässen an perheifen.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

* Bei der am Montag, den 31. Juli stattgebabten Stadtverordnetensissung wurde die befanntgegebene Tagesordnung wie solgt erledigt: I. Bon dem Berlaufe zweier Kassenreissonen wurde Kenntnis genommen. 2. Die Verteilung der Jinken
aus dem Gröfmannschen Tonds soll wie sanzt geschehen. 3. Bei
der vorgenommenen Ersahwaht für ein Magistratsmitglied wurde
herr Karl Lembach wiedergewählt. 4. Das Gesuch des Eichmeisters Koll wurde dahin erledigt, das demselben eine seite sährliche Besoldung von 450 M. dewolligt und die Zeit sür die Botnahme der Eichungen auf Dienstags und Freitags seder Woche in
der Zeit von morgens 7 bis nachmittags 7 Uhr zeitgeseht wurde.
5. Bei der Wahl der Einstonmensteuer-Voreinschäusungssommissen
wurden die Herren R. 3. Mant, 21d. Siegsried und Martin Siein wurden die Herren R. 3. Munt, 21d. Giegfried und Martin Siein jumie als Stellvertreter die Herren 3. B. Siegfried, Joh. Affert und Franz Mein jamtlich miedergewahlt. 6. 21on ber Berichtigung der Lifte der Himmfähigen Gemeinde Burger wurde abgejehen. 7. Der Gesanderausch amischen der Gemeinde einerseits und Herrn Geb. Komm.-Rat hummel und Werner Erben anderiens detreifs liebertaffung eines Telles des derrenbachpfades, so-weit dieser durch die beiden Besignimer geht, wurde genehmigt. 8. Der Teuerungszulage an Beamte und Bedienstete ber Gemeinde murde nach Borloge des Magiftrates gugeftimmt.

- Milde fübe werden nicht abgeschlachtet! Es
ist in ländlichen und städischen Kreisen, anscheinend auf Grund
ungutressender Mitteitung einer Rachrichtenstelle die Besuchtung
enspanden, daß gegenwartig Michtibe in übernäßigem Unisange
geschlachtet und dadurch die Milde und Buttervertargung in Frage
gestellt werden fonnte. Dazu ist zu dem Landmirtichait ichen imentigefunden. Jur Durchstung eines rationellen Stallbetriedes nuben auch jest in der Ariegszelt diesenigen Michtübe,
beren Mildsteiftung nicht inehr im Berhältnis zum Hulterbedurf
lebt, zum Schlächten bereit gestellt werden. Ob die einer Ruh
kanterverdrauch und Michergreibigkeit im richtigen Verhaltnis
kieben, kunn nur der Biehbalter beurielten. Es liegt durchaus im
dateresse der Landwirte sowohl wie der Allgemeinheit, daß eine
Michtüb im richtigen Momente obgestoßen wird, denn eine weitere Ausnuspung der Klichteitung wärde eine unzwecknäßige Vergeudung von Futtersteilen beweirten, die besser zur Auszucknäßige Vergeubung von Futterstoßen beweirten, die besser zur Auszucknäßige Vergeubing von Futterstoßen beweirten, die besser zur Auszucknäßige Vergeubing von Futterstoßen beweirten, die besser zur Auszucknäßige Vergeubing von Futterstoßen beweirten, die besser wird auch jetz nicht versahren. Das Schlächten von MildAnders wird auch jetz nicht versahren. Das Schlächten von MildAnders wird auch jetz nicht versahren. Das Schlächten von MildAnders wird auch jetz nicht versahren. Das Schlächten von MildAnders wird auch jetz nicht versahren. Das Schlächten von MildAnders wird auch jetz nicht versahren. Das Schlächten von MildAnders wird auch jetz nicht versahren. Das Schlächten von MildAnders wird auch jetz nicht versahren. Das Schlächten von MildAnders wird auch zeit zu fahren. Das Schlächten von MildAnders wird auch zeit zu fahren.

Grundstellen Wildmangels aus diesem Anlaß schlie
Grund gegeben ist. Mildstüben zu Schlachtzewen bat in ber Landwirtschaft ichon im Grund gegeben ift.

Grund gegeben ist.

9BB. (Amilich.) Durch Anordnung des Kriegsernührungs.
amtes vom 2. August ist das bisder bestebende Berbot der Berbitterung von Kartoffeln aufgehaben worden.
jütterung von Kartoffeln aufgehaben worden.
Diese Berordnung mird zweisellos überall mit tebhaster Genugtung begrüßt werden. Die Kartosseiner ist in allen Teilen des Reiches sehr gut ausgefallen, so das die Berlorgung der Küche auf alle Fälle gesichert ericheint. Es tonnen besbalb größere Mengen alle Fälle gesichert ericheint. Es tonnen besbalb größere Mengen zur Bersucherung an das Bieh abgegeben werden, was narürlich zur Bersucherung unseres Wiedbestandes bedeutet. Die Kleinvicheltung zumal wird einen bedeutenden Ausschlachtung nehmen, unsonehn, da ja die Aussichtung des Berbotes der Inausschlachtungen in sichere Aussicht gestellt worden ist. Die Hausschlachtung verlorgte

mann in seinem gebrechlichen Griabrt mit jo vergnügten Schnun-gein nach ber Kreisstadt gurudgesahren war. Der seit Dablischbenbe aber sah wie in sich selbst versunken ba. Ob er bereute, was er zu Martin gelagt hatte? Denn hatte er dumit nicht gleichfam feine Geele bem Bofen verfchrieben?

Roch flatterten Die legten Rebeischleier Des Spatfommermorgens amischen den Stammen bes Gravensteiner Forstes, als der Förster Bagemeister, die Doppelbüchse unter dem Arm, bereits mit tultigen Schritten auf einem der ichmalen Waldpfade daberfant. Er hatte feinen seinen benten ist ich genommen und seinem fant. Er hatte feinen seiner nunde mit ich genommen und seinem vorsichtigen Auftreten, wie seinen icharf umberspähenden Bliden war es anzumerken, daß er auf die Kohrte eines gang besonderen Bitdes zu gelangen luchte. Sein Gesicht war ungewöhnlich ernit, und eine Falte des Missaults lag auf seiner Sitze. Er datte abermals vergeblich nach dem Widderer gelucht, der nun schon seit mals vergeblich nach dem Widderer gelucht, der nun schon seit was der geschreben Wiedenbergen Beschickhoftelt im Entwijden allen Bemühungen bes erfohreren Wiedenbergen nersielt hatte und der ihn in einer Wochen durch seine Geschleichstelt im Entwicken allen Bemithungen des erfahrenen Waldmannes vereitelt hatte und der ihn in einer unaufdörlichen Aufregung diest. Das Fehlschlagen all seiner Sertige mußte den Förster mit um so bestigerem Jagrinum erfüllen, siehe mußte dem Förster mit um so bestigerem Jagrinum erfüllen, als er mit voller Gewißdeit den Schubbigen zu kennen glaubte und als er ihn nachgerade zu einer Ehrensache geworden war, die Beschst ein den unsgesprochenen Berdochte und durch unwidertegliche Beweise dazutun. Kum mußte er auch diesen Argesten als einen vergebischen ansehen, denn er mußte wohl, daß lener nur die Stunde der Dämmerung zu seinen verbotenen Birkdygängen benutzte. Wohl war eo ihm einmal gewesen, als dätte er ganz in seiner Aübe im Unterholz Anaden und Brechen von Zweigen vernommen, wie es nur durch einen Menschenium batte er gang in seiner Rabe im Unterholz Anaden und Brechen von Zweigen vernommen, wie es nur durch einen Menschenfund bervorgerusen werden konnte, aber gleich daraus war wieder alles so totenstüll gewesen wie zuvor; auf seinen Jurus und auf seine Orchung, das er in sener Richtung verdorig, war keine Antwart erfolgt, und als er in sener Richtung verdorig, in welcher er das verdochtae Gerausen vernommen, hatte er nirgends eine Spur von dem Gesuchten entdecken konnen.

Mo er fent auf eine fleine Balbbloge binaustrat, fab er bie hobe Geftalt ben Oberften auf fich gufommen, und er erftaunte nicht menig über biefe Begegnung gu einer fo ungewöhnlich feuben Stunde. Aber es mar nicht feine Art, ungefragt viele Worte gu Stunde, Aber es war findt jeine Att, ungestagt viele Aberte 30 machen, und so ging er auch jest mit einem ehrerbietigen Gruß an feinem Guseberen vorüber. Sie waren schon mieder einige Schritte auseinander, als der Buron Gravenstein sich noch einmal umwundte und — wie es schien, mit einiger Anstrengung —

Ich nuß mein Wort von gestern mittag zum Teit zurückneh-men, Herr Körfter! Mein Sohn wird nicht zu Ihnen fommen, aber er täht Sie und Ihre Lisbeit durch mich um Berzeihung bitten. Er seihft hat es vorgezogen, zu verreifen, und ich glaube schwerlich. daß er jemnle wiederfommt!

(Forifehung folgt.)

Bon Berlin, 2. August. Der Reichstangter, ber bie Teine einen nicht unerheblichen Teil ber Bewolferung mit Fleisch; eine Woode im Großen hauptquartier gubrachte, ift nach Berlin gurud. Benachteitigung bes Marttes findet burch fie nicht fiatt, ba ber Benachteitigung bes Marttes tindet durch sie nicht from da der Auftried der großen Schweine-Zächtereien und sonftigen Produktionssiellen nahirtide in vollem Umsange zur Bersügung des nicht viehhaltenden Publikuns bleibt. Im seindlichen Auslande wird nam die Berardnung des deutschen Arzegeernührungsantes wird beite bittes Wille gewischen Auslande wird beite bittes Wille gewischen Arzegeernührungsantes als febr bittere Bille empfinden, zumal fowohl die frangolische wie bie englische Ernte in teiner Beise befriedigt.

Digen 4. Muguft, an dem die Bertretung des dent mur-bigen 4. Muguft, an dem die Bertretung des deutschen Bolfes bir ftolger Ginmutigfeit ihren festen und unerschütterlichen Giegesmillen in biefem Dafeinstampfe befundete, wird man anguerfennen baben, das mir und bei Beginn des Krieges in der Beurteilung der Gegner in diesem gewoltigen Bölferringen mehriach geirrt baben. Die einen sind über- die anderen sind unterschätzt worden. Anch den Ersabrungen zweier voller Kriegssabre sind wir jest in ber Lage, bas Maß ber gegenseitigen Aralte richtig einzuschößen, somit auch die allgemeine Artegologe und die baraus fich eröffnenben Aussichten für die Zufunft ungleich sich veraus sah eroffien des bei Aussichten für die Zufunft ungleich sicht auch jest in ungleich böherem Rasse als bei Anjang des Krieges die tatsachten Boraussegungen für die riotige Keitsehung unseren Ariegopiele gegeben sind, wird besonderer Darlegung nicht bedürfen. Wie immer aber auch frühere Auffalungen in Sachen des Krieges zu berichtigen waren, in einem und zwar dem Hauptpunfte haben wir uns nicht geirrt: das volle Bertrauen in die fleghalte Kraft unjers Bolkes har lich als voll berechtigt erwiesen. Wir wisen auf Grund der schweren Probe eines zweijährigen Walten und Wirtschaftsfrieges, daß die Araft des deutschen Bolles, des Bolles in Baffen und des Bolles Stratt des deutschen Battes, des Soltes mie Durchtampft, allen Gesichren der Gegenwart und Zufunft voll gewochsen ist. Unser Vollenschen der Gegenwart und Zufunft voll gewochsen ist. Unser Vollenschen des Lichen des der Liche Selbstvertrauen begen, dah seinem Siegeswillen die Siegestraft gleichwertig zur Seite steht. So war die Siegeszwersicht, mit der wir in den Krieg gingen, in vollen Umgang berechtigt. Wenn naturgemäß nach ber harten Erprabung des Krieges heute manche Freigen anders als in der ersten Kriegszeit beurtellt werden mögen, so ist uns doch in der Kouptsache die seste Uederzeugung gedlieben, daß wir, wie immer unjere Gegner sich noch anstrengen mögen, den Krieg zum vollen Siege sühren werden. Mehr denn je nuch daber die Barole des Generalfeldmarschalls v. Hindendurg, dem so eben die Berricher ber verbiindeten Mittelmöchte durch Erweiterung und Erhöhung seiner Besehlogewalt ihr Sertrauen erneut in ehren-vollster Beise betundet haben, auch im britten Kriegssahr für das deutsche Bott geiten: Richt bios dunfhalten, sondern auch

beutiche Bolt gelten: Richt blos dunthalten, jondern auch fiegen! bpu.

Bezugsicheine jür Web., Wirt- und Errickmaren. Der Einsührung des Bezugsicheines für Web., Wirtund Strickwaren, die zum 1. August in Kraft trat, waren naturgemäß die eingehendsten und sorgsätigten Erwägungen vorausgegangen. Es wäre sa für die Reichsbekleidungsstelle und vor allem
für die mit der Durchführung der ganzen Rahregeln betrauten
Bermaltungsdehörden wesenstich einsochen gewesen, wenn, wie von
verschiedenen Seiten angeregt worden war, ein Mindestmoß der
verschiedenen Kleidungsstäde für Münner, Frauen und Ainder setgestellt worden wäre, auf das sedermann Anspruch hätte und über
welches hinnus nur erit gegen Bescheinigung des besonderen Bedaris die Lieserung von Kleidungs- und Wösscheitusten gestattet
morden wäre. Dabei wären aber zwei wichtige Umstände nicht worden ware. Dabei waren aber zwei wichtige Umftände nicht oder doch nicht genügend verücksichtigt worden. Einmal nämlich pflegen veranntlich lehr zahlreiche Bersonen und Familien in allen Areisen der Bevöllerung einen größeren oder geringeren Barrat an Bajege und Rleidern zu befigen, die doch gerabe veranlagt werden follten, jundchft einmol obne Inanspruchnobme der allgemeinen Be-itinde ihren eigenen Borrat aufzubrauchen. Bei diesen würde affo die Aushändigung der auf den Rormalbedarf lautenden Ausweise und Bezugsicheine gu einer Berichwendung geführt haben, jumal nach den fonft gemachten Erfahrungen mit Sicherheit angenommen merben mußte, baß die meiften berartiger Berionen non ben ihnen einmal ausgehändigten Bezugslichetnen auch Gebrauch gemocht haben würden, ohne doß sie ein wirlliches Bedürfuls dazu gehabt hätten. Und lodann war die ungemeine Berschiedenheit, die durch die Gewohndelten und durch die Beschäftigung der Beschlerung in die Gewohnheiten und durch die Beschäftigung der Seröllerung in bezug auf ihre Kleibungen bedingt ist, zu beachten. Was sir dem Büro. Erbeiter auf ein Jahr völlig auserichend erscheint, Was sir der Beiter Urbeiter im Freien und in der Schwer-Industrie vielleicht alle diei Manate. Kleibungs- und Wäschestinke, die die Fabrikarbeiterin vielleicht nach 6-8 Wochen ersehen nuß, bedorf die Franz in den wohlhabenden Standen, die sich höchstens mit der oberen Leitung ihren Hansbaltes beschäftigt, nötigensalls während der Dauer des Krieges überbaupt nicht. Der Landwirt dat einen viel größeren Berschleiß in seiner Kleibung, als der sehiglich im Kontor arbeitende Vonlimmun; der Fandeisreisende wied einen weientlich größeren Raufmann; ber Sanbelsreifende wird einen weientlich größeren Aufwand für Rieibung zu machen haben, als ber im Loger beichaftigte Sanbelsgehilfe, in Berlin ober Ramburg find ferner die Antigte Handelsgehilfe: in Berlin oder Handburg ind ferner die Anisdamungen liber die notwendigen Aleidungsstüde zweisellos welentich andere, als in einem abgeiegenen Schwarzwalddert usw. Desbalb konnte man eben nicht auf einen gleichmaßigen normalen Sakfür die verschiedenen Bevolkerungskasen und in den verschiedenen Teilen des Reiches kommen, sondern mußte das grundlägliche Erkordernis aufließen, daß in sedem Jalle das Bedürsnis zur Bestadung von Aleidung und Bödicheitünden dargetan werden mußte. Dabei joll jedoch nach ber Befanntmachung ber Reichsberleibungsstelle vom 3. Juli 1916 (Reichsamzeiger Rr. 157 vom 6. Juli 1916) nicht eine ein formeller Beweis für das Bedürfnis verlaugt werden, jundern nur eine Glaubhaftmachung des behaupteten Bedarfs erolgen. Ueberdies aber find in dieser Befanntmachung noch eine zonze Anzahl besonderer Umftande bervorgehoben worden, die die Annahme eines gewissen Bedarfs ohne weiteres als begründet er-icheinen lassen sollen, und serner ist für die Rieibung und Basiche von Kindern, bei denen naturgemäß die Abnugung verbältnismaßig groß ift, ausbrudlich bestimmt worden, bag bie Remendigfeit der Anichaffung obne weiteres als begrundet ungefeben werben fann, wenn die Antroge auf Ausfertigung von Bezuguicheinen fich in maßigen Grengen balten und die Unnahme begründet ericheint, daß lein übermaßiger Lurus in der Befleidung der Kinder betrie-

ben mirb. * Am 1. August 1916 find zwei neue Befanntmachungen be-** Mim 1. August 1916 sind zwei neue Befanntmachungen betreisend Beschlagnabms, Behandlung, Berweindung und Beiberpsicht von rohen Hauten und Fellen (Ch. II. 111/7, 16. K. R. A. sowie betreisend Höchstreise von Großpiehhäuten, Kasbiellen und Kohhäuten (Ch. II. 700/7, 16. K. R. A.) in Krasi getreien, Gleichzeitig sind die frühreren Befanntmachungen betreisend Beschlagnahme von rohen Hauten und Fällen vom 10. 11. 1915 und betreisend Höchstreise von Großpiehhäuten und Kalbiellen vom 1. 12. 1915 aufgehoben worden. Wenn sich die neven Beschlagnahmennerdnungen auch im Wesennstächen auf den bisder geltenden Befanntmachungen aufbauen, so enthalten sie doch auch eine Reichen nahmeanerdnungen auch im Wesentlichen auf den bisher geltenden Belauntmachungen aufdauen, so enthalten sie doch auch eine Reibe neuer Bestimmungen, die sur die betrossenn Kreise von Wichtigteit sind. So bezieht sich die neue Bekanntmachung nicht nur auf Großviehhäute und Kathielle, sondern auch auf Roßhäuse (Pannbäute) und Fablenfelle von einer bestimmten Kunge an. Die Beräußerungserianduls des deislagnachmten inländischen Gefälles ist inst ganz in der disderigen Weise geregelt. Aur sind sur die Behandlung der Häute und Kelle die zur Ableierung an die Gerhandlung der Häute und Kelle die zur Ableierung an die Gerhandlung die Voraussehung sier der Schlagnachmte Gefälle vilder beier berfügung über das beschildennahmte Gefälle die erfandte Berfügung über das beschildennahmte Gefälle die Erstimmungen beziehen sich besonders auf die Art der Schlachung und auf die Buchführung über das Gefälle. Ganz neu gegenüber dem bisberigen Zustande sind ionders auf die Art der Schlachung und auf die Buchführung über das Gefälle. Ganz neu gegenster dem dishertgen Zustande sind die eingebenden Borschriften, die hinschtlich der Behandlung der Hind. Die den Gerbereien gegedene Erlaudmis, die Heder gerorien gegedene Erlaudmis, die Hauft und Felle zu Leder zu verarbeiten und über die hergestellten Erzeugnisse zu verfügen, ist an die Innehaltung sehr eingebender Borschriften dezigstich der Berarbeitung der Käute und Felle nur gestattet, wenn aus bestimmten Häuten bestimmte Ledersorten dergestellten werden. Das aus dem Aussand eingelührte Gesälle ist, wie die her, nicht von der Beschlagnahme betroffen. Es unterliegt nur der Weldepflicht und Lagerbuchsührung. Die neue Bekanntmachung Weibeplicht und Lagerbuchführung. Die neue Bekanntmachung betreffend Söchspreise weicht insofern von der bisherigen ab, als sie sich nicht nur auf Großwiedhäute und Kalbielle, sondern auch auf Raghaute (Banghaute) und Foblenfelle erftredt. Die Höchstpreise baben eine Berabsehung erfahren. Außerbem find abweichend von den bisberigen Bestimmungen zwei verschiedene Sochstpreise feste

gefeit morben. Der volle Sochitpreis wird von der Rriegsleber-Aftiengesellschaft nur für biejenigen Saute und Felle bezahlt merben, die innerhalb ber in ber Beichlagnahmebetanntmachung por geschriebenen Zeit veräußert worben find. Für biejenigen Saute und Felle aber, die nicht innerhalb dieser Zeit veräußert ober nicht worschriftsmäßig eingearbeitet und beshalb nach ben Beschlagnahmebestimmungen melbepflichtig geworben find, ift ein niedri-gerer Bochftpreife festgesett morben. Der Wortlaut beiber Befanntmachungen ift bei ben Amtsitellen einzusehen.

" Mis ber Landmirt Deinrich Coribag. Wiesbadener Milee, gestern nachmittag von feinem Acter im Rafteler Felb beimfahren wollte, murbe er vom Schlage gerührt, ber ben Tod gur Tolge hatte. Der plögliche Geimgang biefes ichen längere Zeit leibenden Mannes, ber in weiten Kreifen als Landwirt und Jäger und ganz besonders burch seine Riesgrube, auf dem heute die Setifellerei Hentell fiebt, allgemein befannt mar, wird lebhaft bedauert. Da ber einzige Sohn im Felde fteht, ift das große Unwefen obne Deren, was bei ben gegenwärtigen Erntearbeiten befonbers unan genehm empfunden wird.

* Meteorologischer Munatsbericht ber Agl. meteorologischen Station von S. Hollburg. Der Monat Juli ergab 55% Eiter Waffer auf I Quabratmeter. Die größte Sobe in 24 Stunden betrug 7.4 Millimeter, gemessen am 30. Jahl der Tage mit Regen 15, mit Tau 11, mit Gewitter 2. Die Rieder-ichlagsmenge im ersten Drittel des Wonats betrug 25,2, im zweiten 21,8 und im dritten 8,1 Millimeter.

mr. Wiesbaben. Geftern wurde von einem Schugmann Rerotal, gegenüber bem Rochbenkmal, ein neugeborenes Minb lebend aufgefunden und ins ftabtische Krantenhaus verbracht. Die Bolizei fucht nach der Kindesmutter und erbittet Mitteilungen, weiche au ihrer Cemittelung führen fonnen. — Der Magiftrat bat, wie wir zuverläftig hören, ben Beichluß gefaßt, eine städtische Schweinemufterei ins Leben zu rufen und mit einem im Erbenheimer Tale angesessenen Grundbesiger, welcher bereits auf dem Gelände eine Schweinemast betreibt, Berhandlungen eingeleitet, welche bisher zu einem gunftigen Ergebnis geführt haben.

we. Un ber Cifernen Sand verunglildte geftern vormittag ber Landwirt Wilhelm Gilbert aus Laufenfelben indem er unter fein Fruhrwert geriet und einen Bruch des linten Unterichenfels bavontrug. — Mus Defirich wurde gestern nachmittag unsere ftandige Feuerwache jur Hilfeleiftung bei einem Brande requiriert. Es follte in der Chemischen Fabrit brennen, an Der und Sielle aber ergab fich, bag lediglich ein allein ftebender Schuppen Beuer ge-

fc. Frantfurt. Der 18jahrige Edhüler Abolf Schroder, einziger Sohn des Privatiers Schröder babier, frürzte beim Besteigen der Bugipige ab; er fam ins Krantenhaus nach Partenfirchen, wo er

Braubach, Rapitanleutnant Schwarz, der als Burghampt-mann des auf der Martsburg eingerichteten Invalidenheims tätig fein wird, ift bier eingetroffen.

Mus bem Rheingau. Bir hatten Gelegenheit, Ergebniffe bes ersten Brobedrusches sestzustellen. Es ergaben fich von 1 Settar Roggen 2400 Kilogramm Getreide, das ist 25 Prozent mehr als 1913 und stellt ein sehr gutes Rejultat dar.

Meber eine Ausfahrt mit Liebesgaben

an die Beftiront im April 1916 berichtet Broj. Dr. Endemann in Beifelberg, Oberfeutnant a. D., in der Koin. 3tg. in festelnder Beife. Als die höhere Anigabe ber Ausfahrt bezeichnet er, das Band zwifchen ben Truppen und ber Geimat neu zu tnupfen und au festigen: durch perfonlichen Bertehr und Mussprache ben ausbarrenden Rampfern Bericht über die Stimmung und die Buftande des Landes zu geben und von dort aus immer aufs neue heimzu-tragen, was dieser Stellungstrieg unseren Truppen auferlegt und welche Pflichten hieraus für die im Schutze des Heimafriedens Lebenden erwachjen.

Rachdem der Berfaffer das Leben und Treiben in den Schugengraben-Stellungen beschrieben, schildert er feine Einbrude über bie Stimmung unter ben Rriegern in folgenben, fur bas beutiche Bolf in ber Beimot beachtenswerten Musführungen:

Bei dem Armeeforps, ju dem mich meine Aufgabe hinführte, war es mir vergönnt, sowohl mit dem Herrn Kommundierenden General, dessen Aamen und Verehrung in aller Mund leht, als nuch mit den beiden Herren Divisionskommondeuren in personliche Beziehungen zu treten. Damit war zugleich der Berkehr mit den Offizieren der Städe, den Aersten und andern Herren eröffnet. Die Unterhaltung fehrte, abgefeben von den Ereigniffen an der Front, immer wieder gu ber beforgten Frage gurud: mir hier draußen halten burd; und wenn es noch so lange dauern sallie; aber wie fieht es mit ber Saltung ber Bevöllerung in ber Geimat? Auger Zeitungsberichten find es besonders die Briefe ber Angehörigen, die mit unfiberlegten Riagen und Sorgen bas Derg unferer Mann-hchaften beschweren. Die fleinen Rote um Butter und Nartoffeln werben aufgebauscht, die Gorgen um Wurft und Fielsch angstwoll übertrieben. Es ift ja ungweifelhaft, bag nur ber mit ber er forderlichen Saltung fich Entbehrungen auferlegen fann, wer über eine gewisse Bildung und Seibstergiebung verfügt; aber es jollte doch nun endlich allen Kreisen jum Bewustfein gelongt sein, daß jeder in der Beimat die heilige Bslicht hat, fich einzuschränten und dadurch mitzuwirten, daß die Mushungerungspläne unserer Feinde guichanden werben. Beichumend ift die Unfahigteit ber breiten Maffe, von der Ueppigteit ber bisberigen Lebenshaltung zu bei einfachen und viel gefunderen Weife unterer Borfahren gurudgu tehren; murbelos die Eucht, bas alte Aneipenfeben und die Rafche reien mit Torfen und Ruchen unentwegt forzwiehen und wie ein unantastbares Recht zu fordern. Alle die Areischer und Wohlleb-linge sollten eine Zeitlang au die Front gebracht werden, damit sie in den gerichoffenen Dorfern und in dem Dred der verwüftzten Landichaft endlich fich flormachen, por welchem Birtlichteitvelend uns die Helbenichar unserer Truppen behütet hat. Bielleicht, daß einige dann einsehen, mas der Stellungofrieg mit feinem monate langen Ausharren in unermudlicher Bereitschaft wie Gefahr und die Bereinsamung des Lebens in den Unterftänden oder Bauern-ftuben an geistiger Energie fordert und an seelischen Entbehrungen auferlegt: bann murbe bas lachende Bild ber heimatlichen Statter nicht mehr als fo felbstverftanblich erscheinen und beige Scham auffteigen fiber die Undantbarteit gegen unfere fiegreichen Strei ter, die nicht blog in dem Gejammere, fondern bereits in der Fort fejung bes gewohnten onipruchovollen Bobilebens bervorteit. 3ft es zu viel verlangt, daß seder Briefsareiber sich verantworlich prüft, wie seine Mitteilungen unter den Umftanden draußen vor dem Feinde wieten mussen? Im Inlande zieht seder ab, was die Eigenliebe burch bas Rubmigerebe von ben eigenen Entbehrungen eufbaufcht. Aber ber Mann in dem Erdloche an ber Frant halt ben Brief bebend in ber rauben Sauft, und bas Muge fucht angit voll an den engen Lehmwanden herum, mo bilfe für folche beimat liche not zu finden fei. Go bie Geeiennot unferer Rampfer burch unbebachtes Gefammer zu erregen und an die Front bie Ungft binausgutragen, bag ein ovreiliger fauler Friede geichloffen werbei mulfe, weil die in der Deimat es nicht mehr aushalten fonnten Das ift moralische Frigheit und ein Berbrechen an dem Bater-lande, benn es ift geeignet, ben Willen jum endgültigen Gieg ju

Roch eine andere Bemertung mochte ich jur lleberlegung bem Infande vermittein. Bit es flug für ein Boit, bas nach bem Rechte gu voller Mitbestimmung im Staatsleben ftrebt, wenn es fich alle Magregeln, die durch die Rot ber Beit gefordert merden, erft ab zwingen last und damit eine Steigerung der Regierungsgewalt bervorruft, die nun alle Gebiete des Berfehrs und der privaten Lebensführung beherrscht? Die Demokratie beruht ichliehlich auf dem Respekt, den sich das Solf durch seine Selbstoutralse erringt: auf der freien Tat, die den Willem zur Ordnung und zur Unterordnung unter die Gebote bes finatlich und fazial Antwendigen verwirflicht und damit die Neise jur Gelbstregierung erweitt. Beie unbers ftunden mir ba, wenn aus dem freibestimmten Boltsmillen die fleischtofen Tage und ebenia auch alfahalischen Tage bervorge-

In vielen Seimatbriefen zeigt fich gottlob Berftand und Buversicht. Bei manchen bis zum Wohlbehagen gesteigert: mit find jest mit Bograten an Kartolfeln und Spec auf den siebenjährigen Arieg gerüstet. Hauf wurde Austunft über die Magregeln der Rahrungsfürforge verlangt; wie tommt es, bag fofort mit ber Einführung ber boch auf Ermäßigung zielenden Sochitpreife alle Preife auch ber vorhandenen Borrate mindeftens auf bas Sochitmag emporjenellen; daß vieles alsbann vom Martie verschwindet und massenweise zurückehalten wird, während zugleich in den Räumer vieler Bevorzugter ober Schlauer fich Borrate anhäufen und por jeder Rachprufung verstedt gehalten werben; bag wirfliche Not an Bedarfegegenftanben berricht, obgleich fie maffenhaft vorhanden find und der Bertauf & B. von Schweinen höhnend abgelehnt wird wenn "nur" ber höchstpreis begahlt merben foll; bag bie für bie erme Bevolterung jo wichtige Fifchnahrung nur gu unerhört boben Breifen gu erhalten ift, gerade nachdem ber Fang von Beringen und Sprotten fo ergiebig war wie taum jemals guvor? immer wieder vorgelegten Fragen war es ichwer, eine befriedigende Ausfunft zu geben. Die Anlicht, daß der wucherischen Ausbeutung bes Boites nur mit ben icharfen Mitteln einer militarifchen Ber waltung und Rechtlprechung wirffam begegnet merben fonne, trat miederholt auf, ich konnte ihr nicht gut widersprechen. Bleffeicht, daß dann endlich den Auzwielen flar, gemacht wird, daß die Betriedigung ihrer Geldgier nicht das eigentliche Endziel des die Welt erschütternden Kampfes ist. Der wie ein unverbrüchliches Dogma überfieferte Lehrfag ber Bolfowirtichaft, bag bie Breisbestimmung der Waren fich mit ungehemmter Freiheit nach Angebot und Rach frage regulieren folle und jeder das Recht habe, foviel zu fordern, als er nur irgendwie erlangen tonne, paht für den durch die Ab-iperrung hervorgerulenen Kriegszustand nicht. Die gewohnten Borstellungen auszutreiben, ist ichwierig. Soll die hierzu ersorder-liche psychologische und erzieherische Wirtung ausgeübt werden, so ift es vertehrt, wenn die Höchftpreife derart angeordnet werden, baß fie mit ben Monaten freigen; denn felbstverständlich halt jeder bann feine Borrate gurud, felbst auf die Gefahr, daß viele in-zwischen verderben, die die höchste Preinftuse in Kraft getreten ist. Und die Strafen, die dem Bucherer tatsächlich auferlegt werben, wirten burch ihre Geringfügigleit eber anreigend als ver-

Eine eigenartige, auch von hober Kommandofiglle hervorge-hobene Sache ift es mit ben amtlichen Beglaubigungen über bie in Urlaubsgesuchen aus der Heimat angeführten Tatjachen. Blas dabei über Todesfälle, wirschaftliche Notlage und sonstige Gründe der Unentbehrlichfeit bezeugt wird, stimmt teineswegs immer mit der Wirklichfeit überein. Amtlich beicheinigt war, daß der Eingezogene für die Beftellung feiner Felber gang unentbehrlich fei, mabrend angit bereits hiltreiche Rachbarn alles inftand gefeht batten. Der Grund ift freundliches Wohlmollen gegenüber ben Bitten ber Frauen und Bermandten. Aber ber Erfolg ift, bag die Berichte an

Wert und Ginflug verlieren.

Seitgemäße Betrachtungen.

(Machbrud perbaten.)

Jum britten ftriegsjahr.

3mei Jahr find's ber, ber Schnitter band - im Felb bie vollen Barben - wie ftrabite unfer Beimatiand - fo bell und fommerfarben. - In Burpurglit verfant der Tog, - ber Segen ims beichieden, - ba fuhr es jah wie Wetterichlag - in unfern Sommer-

Bon Dit und Weft gog wild berauf - ein furchtbar Ungewitter, - da gab bie Friedensarbeit auf - bas Bolt der fleifigen Schnitter, - da regte fin die Echwerterband - in allen Boltesinichten:

- Mogft rubig fein, lieb Baterland, - tein Feind foll bich ver-

Gin einig Bolf ließ gornentbrannt - Die Giegesbanner wallen - und durch das weite Baterland - ber Treue Schwur er-ichallen. - Trog Ruffemmacht und Britenneid - und wellcher Bift und Tude - jog Deutschlands Deer jum blutgen Streit - mit gutem Waffenglude.

Bon überall tam bie Befahr, - ein Braufen mars und Branden — und eine Welt von Feinden war — uns über Racht erstan-den. — Manch Höllenwert war ausgedacht, — sie logen unge-heuer, — bald hatte Britenneld entsacht — des Weltfriegs Riesen-

Bmei Jahr find's nun! Der beife Streit - tobt weiter ungegugelt. — Roch wird ber Schwur aus beil'ger Zeit — mit Belber blut besiegelt. — Roch ift's ein Ringen beiß und ichwer, — noch dröhnt's auf allen Seiten, — ber Tod geht über Land und Meer in nimmermübem Schreiten.

Zwei Jahr find's ber, ber Tag verfant — auch beut in Bur-purfarben, — bas Brot ist reif, die Sense Nang, — gebunden stehn, die Garben. — Wir wissen, daß uns nicht germurbt — des Krieges lange Dauer — und daß des Feindes Macht erftirdt — an Deutschlands Heldenmauer.

Es wird an dieser treuen Wacht — die witde Flut zerichellen, sie trapt in ungebeugter Macht — den zwanzigsachen Wellen. Bath wird Allbeutschlands Helbenschar — den Ansturm niedergwingen, - mög ihr bes Arieges brittes Jahr - glorreichen End-fieg bringen. Ernft Seiter.

Dermischtes.

Das kind auf dem Gerichtstifch. Ju einem nicht alltäglichen Zwischensall tam es während einer Berhandlung des Schöffengerichts in Gründerg i. Schl. Unter der Anflage der Jundunterschlagung batte sich ein etwa 20jähriges Mädchen zu verantworten, die eine Kinderwagenderte, die sie getunden, nicht abgelleiert hatte. Bor Gericht bewahm sich die Angestage, die als überführt erachtet und ju 15 Mart Geldftrafe verurteilt wurde, fo rabiat, dag fie wegen Ungebühr vor Gericht in eine fofort zu poliftredende Saftftrofe von 24 Stunden genommen werben mußte. Raum batte fich die Tur des Gerichtssaules geschloffen, da erichien deren Muiter mit dem unehelichen Ninde der Angellagten auf dem Arm im Gerichts-faal und fing ebenfalls an zu toben und zu ichimpfen. Schlieftlich feinte fie das Rind einfach auf den Gerichtstisch und erflärte bem Gericht, biefes folle nunmehr, ba die Mutter eingefperrt merbe, für Rind forgen. Diefes fag, mabrent ber gangen Szene an einer Milchilaiche faugend, auf dem Gerichtstift und war fich der gangen Situation anleheinend nicht benruft. Es wurde schlieftlich einer Frau libergeben, die fich erbot, es in Bilege zu nehmen: gegen die Mutter der Angellagten ist Antloge wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt erhoben worben.

Selbstoerjorgung von Jieijd und Jeit. Durch Erlag der gu ftundigen preugifchen Ministerien vom 28. Juni 1916 ift festgelegt worden, daß auf die fur ben eigenen Bedarf gemusteten Schweine bei Aufbringung bes Bebarfs für Beer, Marine und 3wilbevol-terung nicht gurudgegriffen werben foll. Daburch ift vielen Saushaltungen bie Möglichfeit gegeben, felbft für ihren Fleischbebart zu forgen, fich in der Fleischversorgung unabhängig zu machen und beginglich ihres eigenen Bebarfs ben großen Martt zu entlaften Bei ber großen Bedeutung ber hauswirtichaltlichen Groftverforgung fann nicht dringend genug auf die Auftrallung von Ferfeln ober Bauferichtveinen gur Gelbinnaft bingewiefen werben, gumal bie Gerfelpreife augenblidlich verhaltnismufgig niebrig find und durch die ausgiedige Verwendung von Gemuje im Haushalte nicht unbeträchtliche Kibjalle gewonnen werden, die fich vorzuglich zu Schweinefutter eignen. Das jur Maft nötige Futter foll in ber Bauptsache aus Kilchenabfällen genommen werben. Jebe Familie bot einen größeren Befanntentreis, der die Saushaltsabfalle nicht felbft verwerten mirb. Olegen Inquefichtstellung einer Burft ober Stildes Gleifen merben biefe Familie gerne bereit fein, ihre Abfalle für ben gebachten 3med gur Berfugung gu ftellen, auch tonnten die Abfalle von Galthaufern, Kantinenbetrieben uim, gepuchtet werben. Das bann noch übrig bleibende wenige notwendige Kraftfutter, Schrot, Kleie, Futtermehl ufm. tonnen bie Kommunen anweisen. Wo es angängig ift, könnten sich auch zwei ober mehrere Familie jur Maft eines Schweines jufammentun und nachber ge-weinschaftlich schlachten. Wer also irgendwie die Wöglichteit bat, ein Magerichmein anfauftallen, befinne fich nicht lange, er erweift fich belbit den besten Dienit und entlattet den allgemeinen Fleifch-

Brandbomben auf die Jelber. Wie wir berichteten, haben be Grangofen und Englander die menichenfreundliche Abficht, burd ein von ihnen gemeinsam zu bilbenbes Fliegerforps Branbbombo auf unfere Felber gu merfen, um bamit unfere Ernie gu vernichte Bon guftandiger Seite mird barauf aufmertfam gemacht, bob aus biefem Anichlag refultierende Gefahr überhaupt nicht groß und zu teiner ernften Beunrubigung Anlah bietet. Unfere Erifit jum größten Teil, namentlich was Roggen und Gerfte betrif bereits geborgen; aber hiervon gang abgefeben, fommt für bie Em dereien im Welten in Betracht, daß es dort Feider von der großel Ausdehnung, wie mir sie insbesondere im Dien kennen, überhare nicht gibt. Der Besig ist dort in sehr ausgiedigem Maße parzeller und immer nur von geringerem Umfang. Wenn es aber iatjande bagu fommen follte, daß durch Abwerfen von Bomben Getreit brande bervorgerufen werben, fo wurden fie ohne Weiteres lotal fiert bleiben und ohne große Muhe gelöscht werden fonnen. edlen Abfiditen ber Englander und Frangofen murbe alfo in biele Besiehung ber angestrebte Erfolg unter alleis Umftanben verfof

Der gefellichaftsfähige Fingerabbrud. Gine Reuerung, Die nachft feltjam berührt, icheint auch für Breugen int Bagmefen be vorzusteben: Der Fingerabbrud, ber als untrüglichen Erfennung geichen allgemein nur ben Langfingern und Einbrechern vorb balten war, soll auch fur Reifepaffe als Kontroll, nittel wandt werden. Rach der "Boffichen Zeitung" fannte Bazern bie Reuerung bereits früher, Freuhen wird bemnächft folgent. Sachjen fennt biefe Cinrichtung icon. Da bie Berwendung ! Fingerabbruden bei Reifepuffen viele rechtliche Leute befrei hat, so veröffentlicht jest die Dresdener Bolizeidirektion jur brubigung folgende Aussührungen: Was die Artminalisten schon feb. Jahren leider immer vergebens angestrebt haben, der Arteg hat be pielend erreicht: Der Fingerabbrud ift gefellichaftsfähig geword Diefe Forberung feines Unjehens verbanft er ber am 1. Kraft getretenen neuen Regelung der Ausstellung von Reisepalle in der für gewisse Basse neben der Bersonalbeschreidung und be Einreichung von Photographien der Fingeraddruck des Unter Doumens verlagt wird. Es gibt tein einsacheres und zwerten geres Mittel, eine Berfon wiederzuerkennen, als ben Fingero brud. Auch die Personalbeschreibung und das Lichibild sind Jahren wichtige friminalpolizeiliche Beheise, und frozdem anftandige Leute Die Mufnahme ber Berfonenbeschreibung bei 21 meispapieren oder die Bergabe bes Bichtbildes bei Baffen, Girafe babnfahrtarten nicht als eine Einbufe ihres Rufes angeseben. Fingerabdrud ift gefellichaftsfähig geworden und wird vorausfich lich diele Stellung auch im Frieden behaupten.

Beigwoffer. Ein Bauersmann in einem Orte ber Umgege batte ein ichtachtreifes Schmein im Stalle. Der Soffnung auf Schlachtleft ftand bas Sausichlachtverbot entgegen. Da verfiel Biebermann auf einen feltfamen Bebanten. Er beftrich bas 2 mit ichwarzer Farbe, und baburch glich es einem Bilbich mel Mun führte er bas Borftentier in ber Duntelheit in den Wath, pf septe ihm bort ben Gnabenstoß und erzählte jedem, ber es hort wollte, er habe ein Wildschwein erlegt. Beim Bauer gab es Wigelsuppe, frische Würfte, Bratensteisch, Schinten und Speck. Schlaubeit bes wackeren Mannes fam aber zur Kenntnis ber in hörde, und bas Ende vom Liede wird ein recht empfindlichet teilsipruch fein.

Die Modeauswüchse bei Schuhmaren. Wie ber Bentralband Deutscher Schubwarenhandler E. B. (Gig Erfurt) mitte wurde die von ihm an die ftellvertretenden General-Romman und an das Kriegeminifterium gerichtete Bitte um Ergreifung Magnahmen gegen die überbandnehmende Rodelucht und die ftellung und das Angebot von Lurusichubwaren in fiberfpat Ausführung an das Reichsamt des Imeen abgegeben. Bon d Stelle ging bem Berband ber Beichelb gu, bag ber Frage ber Le ftredung Mujmertjamteit gugemandt und die bantensmerten regungen meiter verfolgt werben murben.

Sabt acht auf Erntebranditifter! Much im boriges Jabre fam ee an Brandftiftungen auf reifen Welbers und in friichgefüllten Schennen burch Spione if Solb unierer Beinbe und burch Aricadgeinngene.

Buntes Allerlei.

Elf Sohne an der gront. Dem Cotenbettmeifter Schuffer dem Condwirt fioffmann in Claufing bei Burgfradt ift bas Datetief 34 besonderen Danke verpflichtet: elf Sohre und einen Schwieden bat der erstere an die Front ziehen sehen; die auf einen auf dem Selde der Ehre gefallen ist, jiellen sie noch tapfer Mann. hofimann hat dem Kailer zehn Sohne und einen Schwiesen sohn zur Dersügung gestellt; sie sind noch alle am Leben.

Berlin. Gine Beamtenfliche ift in ber Rochftrafe eröffnet # Sie bietet von 1 bis 6 Uhr eine ausreichende befonntalle Mablgeit jum Breife von 60 Bfennigen. Unter ben erften benige Gaften befand fich ber Polizeiprafibent von Schoneberg.

Ein unmenfchiches Derbrechen wurde in Groß-Tinn an ein jamilie aus dem Gefangnis heimfam, flach ihn fein Sohn mit Düngergabel ins Genick. Darauf schlug ihm seine Frau mit ein volzugt auf den Rops. Die Tochter des Sträflings beschleunis Solzart auf ben Stopf. bann noch den Tod bes lleberfallenen badurch, daß fie ihm mein Arthiebe beibrachte.

Die alte Gefcichte. In Landeberg a. B. bat bie 19jabrige fran eines Rellners einen Unteroffizier im Scherg, fie gu erichtet Mis biefer bann auf fie anlegte, entlub fich ber Revolver und junge Frau fturgte tot zu Boden. Der Unteroffigier ftellte fich fort feinem Truppenteil.

Neueste Nachrichten.

Mus ben beutigen Berliner Morgenblattorn. Brivattelegramme.

Berlin. Bon ber Oftfront wird ber "Taglichen Runbichel von ihrem Rriegsberichterflatier gemelbet: Die Stimmung an Offirent ift ftart und gewiß. Deute ift Generalfeldmarichall ? Minbenburg in Begieftung feines Generalftabeciefs Biofi Bubenborff auf bem Bege entlang ber wolhnnifchen Ber bon ben Truppen jubeind begrußt worden.

Der neueste amtliche Tagesbericht der Oberften Seeres leitung lag bei Drudlegung diejes Blattes noch nicht vol

THE RESERVE OF THE PARTY OF THE Anzeigen-Teil

WHEN THE PROPERTY OF THE PARTY Alle Gorten Obst auch Fallobst

fann taalich ju ben bochften Tageopreifen argellefer werben Bahrifden Sof.

Obst aller Uri ta ft ftete ju bochften Lages

pretien Fron Willing, Blumengaffe S.

Melteres, fanberce Monatmädden

oder kinderlose Frau 3. Berrichtung p. Dansarbeitet für nachmittage gerucht. Stab Gil Grueb, Sinternalle

Ripe " Deumebl i. Schweint gie gereine Blabte Muerbarb, guffen

ehr No 92.

Begi

Brin

Rach el

tonnen gur Bieggen mer teimoung ar liteid)en. hombeh Hady 3 behenben 7

Belen merbe lagraken feftu Dochbeir Bur bo bes 8 6 Mrs best aus 1 mart ion 1) aus 1 h) nochu

Minge al whitel eter Maga 17 P. C. 17. donat new dur C

With r

Marrer Schold Speigh

rebuches tre und क्षिर हा Obillers Gehöfter deiterte

Det

想图. (

Beliff ut des Wer diniegen dollen 2 lid und pordroe Stellun Seftern gewieje cem mi किला था

93 hen nei leinen ein feit Deifere ladinell Hieger ein fei

fid bot dus eir